

Weiterbildungscurriculum zum Facharzt Kinder- und Jugendmedizin (18 Monate) – Abt. Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin (Leiter Prof. Dr. M. Heckmann) am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsmedizin Greifswald

Abteilungsstruktur: Die Abteilung Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin umfasst insgesamt 35 Betten. Sämtliche intensivmedizinische Erkrankungen des Neugeborenen werden auf 12 neonatologischen Intensivplätzen betreut. Für Früh- und Neugeborenen sowie Säuglinge bis zum Laufalter stehen 15 Betten einschließlich 4 Mutter-Kind-Einheiten zur Verfügung. Intensivmedizinisch kranke Kinder aller Altersstufen werden auf 8 Betten der pädiatrischen Intensivstation betreut. Hier werden alle akut schwer kranken Kinder zunächst behandelt. Dies umfasst neben beatmeten Patienten auch Unfälle, Fieberkrämpfe, Atemstörungen, diabetische Ketoazidose, Intoxikationen etc.. Darüber hinaus werden gesunde Neugeborene als auch leicht erkrankte Neugeborene (ohne Trennung von der Mutter) in der Frauenklinik betreut. Die regelmäßige beratende Teilnahme in der Pränataldiagnostik gehört ebenfalls zum Aufgabenspektrum.

In der Abteilung werden folgende Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten gemäß der Weiterbildungsordnung vermittelt:

Gesprächsführung und Gesundheitsberatung/ vorsorge; Vorsorgeuntersuchungen und Früherkennungsmaßnahmen einschließlich orientierende Hör- und Sehprüfungen; Prävention; Einleitung und Durchführung rehabilitativer Maßnahmen sowie der Nachsorge (mit Hilfe einer eigenen Sozialarbeiterin), Erkennung und Behandlung angeborener und im Kindes- und Jugendalter auftretender Störungen und Erkrankungen einschließlich der Behandlung von Früh- und Reifgeborenen; Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung; Erkennung und Behandlung von bakteriellen, viralen, mykotischen und parasitären Infektionen einschließlich epidemiologischer Grundlagen; altersbezogene neurologische Untersuchungsmethoden und Differentialdiagnostik neurologischer Krankheitsbilder im Spektrum der Abteilung; Reifebeurteilung von Früh- und Neugeborenen und Einleitung neonatologischer Behandlungsmaßnahmen; Erkennung und Bewertung von Kindesmisshandlungen und Vernachlässigungen, von sozial- und umweltbedingten Gesundheitsstörungen; Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände; Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild; Indikationsstellung und Überwachung logopädischer, ergo- und physiotherapeutischer sowie physikalischer Therapiemaßnahmen im Spektrum der Abteilung; gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie; Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung einschließlich bei Früh- und Neugeborenen; intensivmedizinischen Basisversorgung; Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten; interdisziplinärer Koordination einschließlich der Einbeziehung weiterer ärztlicher, pflegerischer und sozialer Hilfen in Behandlungs- und Betreuungskonzepte und folgende definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren: Kinder- Vorsorgeuntersuchungen; EKG; orientierende Hör- und Seh-Screening-Untersuchungen; Ultraschalluntersuchungen des Abdomens, des Retroperitoneums, der Urogenitalorgane, des Gehirns, der Säuglingshüfte; Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial; Kenntnisse der Interpretation von Liquorbefunden; Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung; Phototherapie.

Gliederung der Weiterbildung je nach Weiterbildungsstand bei Eintritt (Je nach Vorkenntnissen und Fähigkeiten erfolgt die Teilnahme am Bereitschaftsdienst in der gesamten Kinderklinik oder im Schichtdienst der Abteilung):

1. Block (6 Monate)

Stationen: Beginn der Weiterbildung auf der Station „Neonatalogie 2“, auf der nicht-intensivmedizinisch kranke Neu- und Frühgeborene betreut werden. Zusätzlich Betreuung gesunder und kranker Neugeborener (Station Neo F) in der Frauenklinik, Teilnahme an der 14tägigen Perinataalkonferenz und 14tägigen Weiterbildungsveranstaltung (einschl. Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz) der Neonatalogie

Aufgaben: Versorgung stationärer neonatologischer Patienten und Säuglinge bis zum Laufalter zunächst unter Anleitung und dann mit zunehmender Selbstständigkeit und begleitender Besprechung der Diagnostik, Therapie und Gesprächsführung. Dies umfasst besonders:

- Klinische Untersuchung einschl. der Vorsorgeuntersuchungen
- Beratung von Müttern zu Krankheitsbildern und im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung (Ernährung, Pflege, Vitamin D, metabolisches Screening)
- Enterale und Parenterale Ernährung
- Diagnostik und Therapie neonatologischer Infektionen
- Wärmetherapie, Phototherapie
- Durchführung von kap. und venösen Blutentnahmen, Lumbalpunktionen, Anlage von peripheren Gefäßkathetern
- Erstversorgung von Früh- und Neugeborenen
- Betreuung von nicht-infektiösen älteren Säuglingen bis zum Laufalter (sämtliche chirurgische, kinderurologische (z.B. Harntransportstörungen), neuropädiatrische (z.B. Hydrozephalus, Stoffwechselerkrankung), endokrinologische (Hyperinsulinismus, AGS, Hypothyreose) Krankheitsbilder etc.).

2. Block (6 Monate)

Stationen: Neonatologische Intensivstation. Konferenzteilnahme s.o., zusätzlich Teilnahme an Pränatalkonsilen.

Aufgaben: Vertiefung der Kenntnisse bei der Versorgung neonatologischer Patienten:

- Zunehmend selbstständiger Kreislaufeinsatz
- Anlage von Nabelvenen- und Nabelarterienkathetern
- Betreuung komplexer neonatologischer Fälle (auch Stoffwechselerkrankungen)
- Ultraschalldiagnostik in der Neonatalogie (Insbesondere ZNS, Nieren)
- Grundkenntnisse der Echokardiografie
- Differenzierte Therapie mit Katecholaminen
- Differenzierte Beatmungstherapie einschl. Surfactanttherapie und Einsatz von inhalativem NO
- Selbstständige Transportbegleitung einschl. Neugeborenennotarzteinsätze je nach Stand der Kenntnisse und Fähigkeiten
- Beatmung (CPAP, konventionelle Beatmung, HFO) einschl. Intubation (Initial Einführung der Technik im OP durch Anästhesie)
- Transportbegleitung

3. Block (6 Monate)

Stationen: Pädiatrische Intensivstation

Aufgaben: Versorgung pädiatrischer Intensivpatienten zunächst unter Anleitung und dann mit zunehmender Selbstständigkeit und begleitender Besprechung der Diagnostik, Therapie und Gesprächsführung. Dies umfasst besonders:

Betreuung von Kindern mit Funktionsstörungen lebenswichtiger Organsysteme, insbesondere die Intensivbehandlung des akuten Lungen- und Nierenversagens, von akuten Störungen des zentralen Nervensystems, von Schockzuständen, der Sepsis und des Sepsissyndroms sowie des Multiorganversagens
Punktions-, Katheterisierungs- und Drainagetechniken einschließlich radiologischer Kontrolle
kardio-pulmonale Wiederbelebung
Mess- und Überwachungstechniken
atmungsunterstützende Maßnahmen bei nicht intubierten Patienten
differenzierte Beatmungstechniken einschließlich Beatmungsentwöhnung
Analgesierungs- und Sedierungsverfahren
Differenzierte Kreislauftherapie
enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik
Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie
Kardioversion und Defibrillation